



Kapitel 3: Verantwortung

Wo es teuer wird, wem du schadest und was du kennzeichnen musst.

- 1 Was du kennzeichnen musst
- 2 Daten, die dir nicht gehören
- 3 Wo Verlassen teuer wird
- 4 Nicht verlernen
- 5 Meisterstück: ein verantwortbarer Veröffentlichungsweg

Lektion 1 von 5

Was du kennzeichnen musst

Ziel: Ich weiß, wann ich KI-Inhalte kennzeichnen muss und wie das aussieht.

Seit dem 2. August 2026 gilt Artikel 50

Artikel 50 der EU-KI-Verordnung verlangt klare Hinweise vor allem bei Deepfakes sowie bei KI-Texten zu Themen von öffentlichem Interesse, wenn menschliche Prüfung und redaktionelle Verantwortung fehlen.

Die Pflicht trifft berufliche oder organisatorische Nutzer. Rein persönliche, nicht berufliche Nutzung ist ausgenommen; Uni-, Arbeitgeber- und Plattformregeln können trotzdem eine Kennzeichnung verlangen.

Merksatz

Erst den Fall einordnen: Deepfake, öffentliches Thema, berufliche Nutzung oder eigene Regel?

Artikel 50 der KI-Verordnung

Artikel 50 trennt maschinenlesbare Markierung durch Anbieter von Offenlegungspflichten der Nutzenden bei Deepfakes und bestimmten Texten im öffentlichen Interesse.

Die Grenze: Es gibt keine pauschale Kennzeichnungspflicht für jeden privaten KI-Text oder jedes erzeugte Bild.

Merksatz

**Prüf Inhalt, Veröffentlichungszweck und eigene redaktionelle Kontrolle
einzeln gegen Artikel 50.**

Artikel 50 der KI-Verordnung: die bequeme Zeile und die bessere

Am häufigsten wird hier abgekürzt mit: „Kennzeichne vorsorglich jeden Text mit „vollständig von KI“, auch wenn du ihn selbst redaktionell verantwortest.“ Klingt gründlich, ist es nicht. Das ist eine falsche Angabe über den eigenen Text: Wer redigiert und dafür geradesteht, hat nicht „vollständig von KI“ geliefert.

An dieselbe Stelle gehört stattdessen: „Sag mir, ob dieser Inhalt ein Deepfake ist, für die Öffentlichkeit bestimmt und von mir redaktionell geprüft.“ Das kannst du befolgen und am Ergebnis nachsehen.

Merksatz

Eine Kennzeichnung ist eine Angabe über deinen Text. Sie muss stimmen, auch wenn sie vorsorglich gemeint ist.

Lektion 2 von 5

Daten, die dir nicht gehören

Ziel: Ich erkenne, wann ich gerade Daten anderer Leute weitergebe.

Der Fall, den alle übersehen

Eine Nachricht kann Namen, Standort, Arbeitgeber oder Gesundheitsdaten enthalten. Beim Einfügen in einen KI-Dienst werden diese personenbezogenen Daten an einen weiteren Anbieter übermittelt.

Die DSGVO kennt sechs Rechtsgrundlagen, nicht nur Einwilligung. Für den privaten Alltag ist die bessere Regel praktischer: Zweck schildern, Namen und Erkennungsmerkmale entfernen, Originaltext nicht hochladen.

Merksatz

Datenminimierung: nur das weitergeben, was für die Aufgabe wirklich nötig ist.

Fremde Daten unter der Datenschutz-Grundverordnung

Bei fremden personenbezogenen Daten werden Zweck, Rechtsgrundlage, Datenminimierung und Empfänger vor der Eingabe getrennt geprüft.

Die Grenze: Ein entfernter Name macht Ort, Datum, Arbeitgeber oder seltene Umstände nicht automatisch anonym.

Merksatz

Entferne jedes Detail ohne Aufgabennutzen und prüfe die verbleibende Kombination auf Wiedererkennung.

Fremde Daten unter der Datenschutz-Grundverordnung: die Abkürzung und ihr Ersatz

Am häufigsten wird hier abgekürzt mit: „Lade den vollständigen Vorgang hoch; der Name wurde bereits geschwärzt.“ Klingt gründlich, ist es nicht. Ein geschwärzter Name in einer vollständigen Akte ist keine Anonymisierung. Der Rest zeigt weiter auf dieselbe Person.

An dieselbe Stelle gehört stattdessen: „Ich gebe dir nur den Sachverhalt ohne Namen, Aktenzeichen, Ort und Datum.“ Das kannst du befolgen und am Ergebnis nachsehen.

Merksatz

Schwärzen heißt nicht weglassen. Hochgeladen wird nur, was die Aufgabe braucht.

Lektion 3 von 5

Wo Verlassen teuer wird

Ziel: Ich erkenne die Fälle, in denen ein Fehler der KI mich Geld oder mehr kostet.

Nicht alle Fehler kosten gleich viel

Eine schwache Caption kostet Reichweite. Eine falsche Frist kann einen Anspruch kosten; eine erfundene Quellenangabe kann eine Prüfungsleistung entwerten.

Das ist risikobasierte Prüfung: Je höher die Schadensfolge einer Halluzination, desto näher muss die Gegenprobe an der Primärquelle liegen.

- Fristen und Kündigungen, der Anspruch ist weg
- Steuer und Anträge, Rückzahlung plus Ärger
- Quellen in Prüfungsleistungen, die Note oder mehr
- Gesundheit, das braucht keine Erklärung

Merksatz

Frag nie „kann die KI das?“, sondern „was passiert, wenn sie sich irrt?“.

Haftung bleibt trotz Modellhilfe beim Handelnden

Wer ein Ergebnis versendet, veröffentlicht oder zur Entscheidung nutzt, bleibt für den eigenen Handlungsschritt verantwortlich.

Die Grenze: Ein Haftungshinweis des Modells ersetzt weder Fachprüfung noch die Klärung, wer formell entscheiden darf.

Merksatz

Lass Zusagen, Zahlen und Zuständigkeit vor dem Versand von der verantwortlichen Person bestätigen.

Haftung bleibt trotz Modellhilfe beim Handelnden: die bequeme Zeile und die bessere

Am häufigsten wird hier abgekürzt mit: „Übernimm die Antwort, wenn das Modell ausdrücklich auf mögliche Fehler hingewiesen hat.“ Klingt gründlich, ist es nicht. Ein Fehlerhinweis des Modells verschiebt nichts: Weitergegeben hast du den Text, und geprüft hat ihn niemand.

An dieselbe Stelle gehört stattdessen: „Setz für Termin und Preis Lücken in eckigen Klammern; ich trage sie nach der Freigabe ein.“ Das kannst du befolgen und am Ergebnis nachsehen.

Merksatz

Ein Warnhinweis der KI überträgt keine Verantwortung. Was du weitergibst, hast du geprüft oder nicht.

Lektion 4 von 5

Nicht verlernen

Ziel: Ich merke, wenn ich etwas an die KI abgebe, das ich selbst können sollte.

Die unangenehme Frage

Lernen entsteht nicht durch das Lesen einer fertigen Antwort, sondern durch eigenes Abrufen und anschließendes Feedback. Diese Abrufübung zwingt das Gedächtnis, Wissen selbst zu rekonstruieren.

Eine brauchbare Reihenfolge hat deshalb drei Schritte: erst selbst versuchen, dann gezielt prüfen lassen, zuletzt ohne Hilfe erneut erklären.

Merksatz

Erst abrufen, dann Feedback, dann noch einmal ohne Hilfe.

Nichtbenutzung als Qualitätsentscheidung

KI wird ausgelassen, wenn Lernen, Vertraulichkeit, Beziehung oder unmittelbare Verantwortung gerade der Kern der Aufgabe sind.

Die Grenze: Nichtbenutzung ist kein Technikverzicht; für Vorbereitung oder Gegenfragen kann das Modell trotzdem nützlich sein.

Merksatz

Entscheide zuerst, welcher Teil deine eigene Stimme oder Kompetenz zwingend braucht.

Nichtbenutzung als Qualitätsentscheidung: wo abgekürzt wird

Am häufigsten wird hier abgekürzt mit: „Automatisiere jede wiederholte Aufgabe, sobald ein Prompt Zeit spart.“ Klingt gründlich, ist es nicht. Wiederholung allein ist kein Grund. Manche Aufgaben kommen ständig wieder und sind trotzdem die, bei denen es auf dich ankommt.

An dieselbe Stelle gehört stattdessen: „Stell mir drei Fragen, die mir helfen, das selbst zu formulieren.“ Das kannst du befolgen und am Ergebnis nachsehen.

Merksatz

Bevor du automatisierst, frag dich, ob du die Aufgabe danach noch selbst könntest.

Lektion 5 von 5

Meisterstück: ein verantwortbarer Veröffentlichungsweg

Ziel: Ich prüfe einen echten KI-unterstützten Inhalt auf Transparenz, Daten, Rechte und eigene Verantwortung.

Was du hier baust

In 30 bis 45 Minuten baust du einen Entwurf mit Herkunftsnotiz, Datenprüfung, Rechtefragen und Freigabeprotokoll.

Die KI verarbeitet und kritisiert; du prüfst die konkrete Rechts- und Organisationslage, triffst die Entscheidung und verantwortest die Veröffentlichung selbst.

Merksatz

Veröffentlicht wird erst, wenn Herkunft, Daten und Rechte geklärt sind, und dann unter deinem Namen.

Das nimmst du mit

- Ich weiß, wann ich KI-Inhalte kennzeichnen muss und wie das aussieht.
- Ich erkenne, wann ich gerade Daten anderer Leute weitergebe.
- Ich erkenne die Fälle, in denen ein Fehler der KI mich Geld oder mehr kostet.
- Ich merke, wenn ich etwas an die KI abgebe, das ich selbst können sollte.
- Ich prüfe einen echten KI-unterstützten Inhalt auf Transparenz, Daten, Rechte und eigene Verantwortung.

Welche Nutzung macht dich besser, welche bequemer?

- A** Eigenes Abrufen mit Feedback trainiert; eine fertige Lösung ersetzt die Übung
- B** Ein fertiger Mustertext trainiert Formulieren stärker als eine eigene Rohfassung
- C** Eine Erklärung vor dem eigenen Versuch ist genauso wirksam wie eigenes Abrufen

Auflösung

Richtig ist A: Eigenes Abrufen mit Feedback trainiert; eine fertige Lösung ersetzt die Übung

Der Unterschied ist, ob du danach etwas kannst. Wer sich abfragen lässt, hat gelernt. Wer den fertigen Text abgibt, hat abgegeben.